

SÜDKURIER Medienhaus -

URL:

<http://www.suedkurier.de/region/kreis-konstanz/singen/Singener-sammeln-fuer-Haiti;art372458,4140831,0>

Singener sammeln für Haiti

27.01.2010 00:00

Spendenaktionen sollen Erdbebenopfern helfen

Singener sammeln für Haiti

Das Erdbeben in Haiti ist über 14 Tage her. Den Opfern fehlt es an Nahrung, Ärzten und Schlafplätzen. Um zu helfen, spenden die Singener. An Schulen, in Vereinen und bei der Stadt wird Geld für die Opfer gesammelt. Über die Singener Hilfsorganisation Hoffnungszeichen kommt die Hilfe vor Ort an.



„Jeder Cent zählt“ steht auf der Sammelbüchse von Theresa Hönle (Zweite von rechts). Gemeinsam mit ihren Freundinnen (von links) Rita Gagica, Rina Gagica und Dorothee Lorch sammelt sie in der Singener Fußgängerzone Spenden für die Opfer des Erdbebens in Haiti.

Foto:

Singen – Die Überlebenden des Erdbebens in Haiti brauchen Hilfe. Um für die Opfer Spenden zu sammeln, gingen vier Mädchen der Klasse 10a des Friedrich-Wöhler-Gymnasiums am Samstag mit Spendenbüchsen durch die Innenstadt. „Wir haben über 200 Euro gesammelt in dreieinhalb Stunden“, erzählt Theresa Hönle. Ihre Freundin Rita Gagica hatte die Idee. Zusätzlich stehen die vier Schülerinnen in der Schule in jeder großen Pause hinter einem Stand und sammeln. „Es sind fast 400 Euro zusammen gekommen“, freut sich Theresa. Die Spenden sind für die Organisation „Ärzte ohne Grenzen“.

Auch an der Rudolf-Gerwig-Schule wurde fleißig gesammelt. Die kompletten Erlöse des Futsal-Turniers kommen den Opfern zugute (Futsal ist ähnlich wie Hallenfußball). Auch auf der Zuschauertribüne baten die Schüler um Spenden. Die genaue Summe ist noch nicht bekannt. Hendrik Mai, Sprecher der Schule, könnte sich für kommende Aktionen eine Kooperation mit anderen Schulen vorstellen: „Je mehr Menschen bereit sind zu helfen, desto eher können die Menschen auf Haiti ein besseres Leben führen.“

Paul Bröbke und sein Kumpel Karl Knipper wollten auch etwas für die Haitianer tun. Deswegen beschloss die Klasse 9c des Hegau-Gymnasiums, Kuchen zu backen und auf dem Markt am vergangenen Samstag zu verkaufen. „Wir haben 461 Euro eingenommen“, erzählte Paul. Das Geld wird der Kindernothilfe gespendet.

Die Schülermitverantwortung (SMV) der Zeppelin-Realschule rief am vergangenen Freitag in der Schule zu Spenden auf. Die Schülerin Michelle Braunwald findet die Idee toll. Sie wurde in den Slums von Port-au-Prince, Haitis Hauptstadt, geboren und dann adoptiert. Sie weiß um die Armut im Land und würde später gern ihre Heimat besuchen, um zu helfen: „Wenn ich nicht adoptiert worden wäre, würde ich wahrscheinlich schon lange nicht mehr leben.“ Bis gestern kamen 960 Euro zusammen. Freitag soll die 1000-Euro-Grenze erreicht sein. Dann wird das Geld der Singener Hilfsorganisation Hoffnungszeichen übergeben.

Auch für Hoffnungszeichen waren die Spendenboxen beim Neujahrsempfang der Stadt aufgestellt. „Es kamen genau 1455,50 Euro zusammen“, sagte Michael Hübner, Pressesprecher der Stadt. „Für eine spontane Aktion ist das ein schönes Ergebnis.“ 680 Euro bekam die Hilfsorganisation bereits vom italienischen Verein Acrei.

155 000 Euro ist die stattliche Spendensumme, die bei Hoffnungszeichen bis zum Wochenende eingegangen ist. Vereinsvorstand Reimund Reubelt berichtete, dass von seiner Organisation bereits erste Nahrungsmittel an die Bevölkerung verteilt wurden.

Julia Schönmath und Antje Kirsch

Copyright © 2009 SÜDKURIER Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung durch unberechtigte Dritte nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus.